



HAUS RISSEN HAMBURG

Krieg in der Ukraine

Einheit xyz

tt.mm. – tt.mm.2023

Unterbringung (Gästehaus / Hotel Kreuzer / extern in Eigenregie)

Tag 1, tt.mm.2023

bis 12:30	Anreise zum HAUS RISSEN <i>(Rissener Landstr. 193, 22559 Hamburg)</i>	
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 13:45	Begrüßung & Einführung in das Seminar	N.N. Seminarleitung Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
13:45 – 15:15	Krieg in der Ukraine I: Die NATO <i>Neuorientierung & Herausforderungen an der Ostflanke</i>	Dirk Schmittchen Bereichsleiter Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
15:15 – 15:30	Kaffeepause & Beziehen der Zimmer	
15:30 – 17:00	Krieg in der Ukraine II: Russland als geopolitischer Akteur <i>Selbstverständnis & Machtprojektion</i>	Dirk Schmittchen
ab 17:00	Abendessen & Abendgestaltung in Eigenregie	

Tag 2, tt.mm.2023

08:00 – 09:00 **Frühstück**



HAUS RISSEN

HAMBURG

09:00 – 10:30	Krieg in der Ukraine III: Das System Putin <i>Weltsicht & Umfeld des russischen Präsidenten</i>	Dirk Schmittchen
10:30 – 11:00	Kaffeepause	
11:00 – 12:30	Krieg in der Ukraine IV: Russlands Kriegsführung in der Ukraine <i>Ausgangslage, Verlauf & Prognose</i>	Dirk Schmittchen
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 15:00	Krieg in der Ukraine V: Litauen und das Baltikum <i>Einsatzgebiet für die Bundeswehr</i>	Dr. Kai-Olaf Lang Forschungsgruppe EU/Europa STIFTUNG WISSENSCHAFT UND POLITIK (SWP)
15:00 – 15:30	Kaffeepause	
15:30 – 17:00	Krieg in der Ukraine VI: Einsatz hybrider Mittel in der Kriegsführung <i>Neue Dimension der Kriegsführung?</i>	Fabian Knörzer Referent für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
ab 17:00	Abendessen & Abendgestaltung in Eigenregie	

Tag 3, tt.mm.2023

08:00 – 09:00	Frühstück	
09:00 – 10:30	Krieg in der Ukraine VII: Die Bedeutung von Desinformationskampagnen <i>Der Westen im Informationskrieg</i>	Fabian Knörzer
10:30 – 11:00	Kaffeepause	
11:00 – 12:30	Krieg in der Ukraine VIII: Einsatz sozialer Medien im Ukraine-Krieg <i>Militärische Dimension sozialer Medien</i>	Fabian Knörzer
12:30 – 13:30	Mittagessen	



HAUS RISSEN

HAMBURG

13:30 – 15:00	Krieg in der Ukraine IX: Hybrider Konflikt im postsowjetischen Raum <i>Interaktives Rollenplanspiel</i>	Dirk Schmittchen & Fabian Knörzer
15:00 – 15:30	Kaffeepause	
15:30 – 16:45	Fortsetzung	Dirk Schmittchen & Fabian Knörzer
16:45 – 17:00	Feedback & Verabschiedung	N.N. Seminarleitung Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
ab 17:00	Abreise	
Seminarleitung:	N.N. Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN	

Programmänderungen vorbehalten.

Erstfassung: 1. Januar 2023
Stand: 2. Februar 2023

Leistungsbeschreibungen

Vortrag: Krieg in der Ukraine I: Die NATO

Neuorientierung & Herausforderungen an der Ostflanke

Referent: Dirk Schmittchen

Die NATO ist im Wandel. Nachdem es der Aussage ihres ersten Generalsekretärs Hastings Ismay zufolge über viele Jahre ihre Hauptaufgabe war, „die Russen draußen, die Amerikaner drinnen und die Deutschen unten zu halten“, wandelte sich ihr Auftrag seit dem Ende des Kalten Kriegs von der territorialen Bündnisverteidigung zu Krisen- und Stabilisierungseinsätzen.



HAUS RISSEN HAMBURG

Vor dem Hintergrund der russischen Annexion der Krim und des Einmarschs in die Ukraine sowie der damit verbundenen erstmaligen gewaltsamen Grenzverschiebungen innerhalb Europas seit dem zweiten Weltkrieg wird das Thema der „Landes- und Bündnisverteidigung“ innerhalb der NATO wieder prioritär. Kriseninterventionen bleiben zwar Bestandteil des Aufgabenportfolios, nehmen jedoch spürbar an Bedeutung ab.

Die Teilnehmenden erarbeiten in einer Gruppenarbeit die unterschiedlichen Bevölkerungsgrößen und Wirtschaftsleistungen aller NATO-Mitgliedsstaaten selbst und erhalten so einen Eindruck von den massiven Unterschieden zwischen den Staaten anhand dieser Kennzahlen. Auf diese Weise wird das (Macht-)Ungleichgewicht zwischen den Mitgliedsstaaten von den USA einerseits bis hin zu Island, Albanien oder Nordmazedonien andererseits deutlich.

Anschließend werden grundlegende Fragen wie die Organisationsstruktur der NATO, die Funktionsweise des Bündnisfalls nach Artikel 5 des Nordatlantikvertrags sowie die Solidaritäts- und Beistandsverpflichtung erörtert.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem 2%-Ziel der NATO, wie es beim Gipfel von Wales 2014 beschlossen wurde. In einer Simulation schätzen die Teilnehmenden selbst die Verteidigungsausgaben der 15 Mitgliedsstaaten mit den höchsten Budgets aller NATO-Staaten. Anschließend werden anhand von Statistiken die Diskrepanzen der jeweiligen Verteidigungsbudgets veranschaulicht, vor allem vor dem Hintergrund der deutschen Ankündigung, die Militärausgaben deutlich zu steigern, um 2024 das 2%-Ziel zu erreichen.

Abschließend wird das Verhältnis zwischen der NATO und Russland beleuchtet. Während es um die Jahrtausendwende herum durchaus kooperativ war, kühlten die Beziehungen mit der Annexion der Krim 2014 deutlich ab und sind spätestens mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022 und dem neuen strategischen Konzept der NATO vom Madrider Gipfel im Juni 2022 konfliktuell und von Gegnerschaft geprägt. Moskau wird nicht länger als Partner wahrgenommen, was ein Blick in NATO-Missionen und Einsätze an der Ostflanke des Bündnisses wie eFP, VJTF und das Air Policing im Baltikum verdeutlicht. Auch werden zum Abschluss russische Mythen über die NATO dekonstruiert, so z.B. die Behauptung Moskaus, die NATO habe im Rahmen der deutschen Wiedervereinigung 1990 zugesagt, sich „keinen Zoll“ nach Osten zu erweitern, oder die russische Darstellung, die NATO kresse Russland ein und verhalte sich aggressiv gegenüber Moskau.



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Krieg in der Ukraine II: Russland als geopolitischer Akteur

Selbstverständnis & Machtprojektion

Referent: Dirk Schmittchen

Das Bild Russlands in Deutschland ist seit einigen Jahren im Wandel und wird kontrovers diskutiert. Es stellt sich die Frage, ob Russland eine Weltmacht oder eine Regionalmacht ist, wie US-Präsident Barack Obama einst formulierte.

Die russische Weltsicht wird in diesem Vortrag aufgezeigt. Sie ist geprägt von dem Gefühl von Verletzlichkeit aufgrund der Erfahrungen mit Napoleons Russlandfeldzug 1812 und dem Einmarsch der Wehrmacht 1941. In beiden Feldzügen benötigten die jeweiligen Armeen nur wenige Monate, um riesige Gebiete zu überwinden und vor Moskau zu stehen. Hinzu kommen die geografischen Gegebenheiten innerhalb Eurasiens, die die russische Bedrohungswahrnehmung in besonderer Weise prägen.

Eine Annäherung an diese Wahrnehmung führt über die Untersuchung des Umbruchs innerhalb Russlands nach dem Untergang der Sowjetunion zu Beginn der 1990er Jahre. Dieses unbewältigte Trauma spielt bis zum heutigen Tag eine entscheidende Rolle bei der Definition russischer außenpolitischer Interessen und manifestiert sich in Wladimir Putins Aussage aus dem Jahr 2005, der Zerfall der Sowjetunion sei die größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts gewesen. Die Wiedererlangung eines Status als Großmacht und Ordnungsmacht in Europa mit indirektem Vetorecht ist erklärtes Ziel russischer revisionistischer Außenpolitik. Hierzu gehört nach russischer Lesart auch eine sogenannte „Einflussphäre“, in der russische Interessen Vorrang haben vor der Souveränität kleinerer Staaten.

Ein Blick wird zudem auf Russlands hybride Mittel geworfen, die Moskau für seine Interessen einsetzt. Zu nennen ist hier vor allem Russlands Medienmacht mittels des Staatssenders „Russia Today“, aber auch militärisch geplante und durchgeführte Desinformationskampagnen. Ein Beispiel ist der „Fall Lisa“, bei dem die angebliche Vergewaltigung eines Mädchens in Deutschland durch Menschen mit Migrationshintergrund durch russische staatliche Stellen instrumentalisiert wurde. Anhand dieses Beispiels wird aufgezeigt, wie Moskau Spaltungen innerhalb der deutschen Gesellschaft voranzutreiben versucht, um Spannungen und Polarisierung weiter zu verstärken.

Abschließend wird ein prognostizierender Blick in die Zukunft gewagt. Wird sich das Verhältnis von Russland und der NATO weiter verschlechtern? Werden wir in den nächsten Jahren zunehmend „manageable conflicts“ erleben, d.h. permanente Provokationen knapp



HAUS RISSEN HAMBURG

unterhalb der Schwelle zum Krieg? Wenn ja, welche Konflikte sind zu erwarten, und wie kann die Bundeswehr hierauf reagieren?

Vortrag: Krieg in der Ukraine III: Das System Putin

Weltsicht & Umfeld des russischen Präsidenten

Referent: Dirk Schmittchen

Aufgrund einer Verfassungsreform aus dem Sommer 2020 könnte Wladimir Putin bis 2036 Präsident der Russischen Föderation bleiben. Insofern lohnt es sich, die Rolle Putins und dessen Weltsicht genauer zu betrachten. Wo kommt er her, was prägte ihn in seiner Zeit als Offizier des KGB in Dresden zur Zeit des Mauerfalls, und welche Rolle spielt sein Umfeld aus der Leningrader Zeit?

Im Anschluss beschäftigt sich der Vortrag maßgeblich mit zwei Konstanten im Denken Putins: dem Imperium und dem Krieg. Beides sind wichtige Elemente, um zu verstehen, wie Putin die untergegangene Sowjetunion betrachtet, welche Rolle er für Russland in der Gegenwart und Zukunft sieht und welche Mittel er einzusetzen bereit ist, um seine Ziele zu erreichen.

Dabei wird auch ein Blick auf die philosophischen Grundlagen des Denkens des russischen Präsidenten geworfen. Putin ist stark beeinflusst vom russischen Philosophen Lew Gumilow und dessen Vorstellung einer eurasischen Macht unter russischer Führung, aber auch von Iwan Iljin und seiner anti-westlichen Idee einer demokratischen Diktatur unter einem starken Führer, als der sich Putin selbst mit einer historischen Mission der Restauration russischer Größe sieht.

Zum Abschluss werden weitere Personen aus Putins Umfeld genauer betrachtet. Dabei wird auch aufgezeigt, inwiefern das politische System Russlands immer autoritärer auf die Person Putin zugeschnitten wird, so dass andere Akteure über die Rolle von Statisten kaum hinauskommen. Dies erlaubt eine Prognose, wie sich das politische System in Russland in den nächsten Jahren weiter entwickeln könnte und ob überhaupt ein „Kronprinz“ für die Zeit nach Putin in Sicht ist.



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Krieg in der Ukraine IV: Russlands Kriegsführung in der Ukraine

Ausgangslage, Verlauf & Prognose

Referent: Dirk Schmittchen

Russlands Angriff auf die Ukraine vom 24. Februar 2022 markiert eine historische Zäsur. Das Land wird nicht mehr nur durch verdeckt agierende Streitkräfte („grüne Männchen“) und irreguläre Stellvertreter („Proxies“) mit hybriden Instrumenten attackiert. Es befindet sich in einem offenen zwischenstaatlichen, bewaffneten Konflikt mit der Russischen Föderation, der sowohl auf dem physischen als auch dem virtuellen Gefechtsfeld ausgefochten wird.

Zu Beginn wird aufgezeigt, wie Putin, die russischen Eliten und große Teile der russischen Bevölkerung die Ukraine betrachten – nicht als eigenständigen Staat, sondern als integralen Bestandteil der russischen Identität, so dass ein eigener Weg und eine Distanzierung der Ukraine von Russland diesem Verständnis nach dem Auseinanderbrechen eines zusammengehörigen Ganzen entsprechen. Vor dem Hintergrund ist auch die Deutung der ukrainischen Regierung als Marionette des Westens zu verstehen.

Anschließend beschäftigt sich der Vortrag mit der militärischen Ausgangslage vor Beginn der russischen Invasion und den ersten Wochen des Krieges, um die Frage zu beantworten, warum die militärisch unterlegene Ukraine nicht innerhalb kurzer Zeit kollabierte. Ein Blick auf die Methoden der Kriegsführung zeigt zudem Parallelen zum Ersten und Zweiten Weltkrieg und erläutert, warum dieser Krieg gerade kein High-Tech-Krieg des 21. Jahrhunderts ist, wie manche Beobachter zu Beginn der Kampfhandlungen vermuteten.

Analysiert wird zudem die Unterstützungsleistung des Westens und dessen Bedeutung für die Ukraine. Sie erklärt, warum die Bevölkerungen westlicher Staaten Ziel russischer Desinformationskampagnen sind und wieso es im Interesse des Kreml liegt, pro-russische Parteien der rechten und linken Ränder europäischer Staaten zu stärken, wie praktische Beispiele verdeutlichen.

Abschließend wird eine Prognose gewagt, wie sich der Krieg weiter entwickeln könnte und welche Faktoren entscheidend für den weiteren Verlauf und Ausgang sein könnten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden hierbei in einem interaktiven Arbeitsprozess mit dem Ziel der Ertüchtigung eines reflektierten Verständnisses der russischen Kriegsführung eingebunden.



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Krieg in der Ukraine V: Litauen und das Baltikum

Einsatzgebiet für die Bundeswehr

Referent: Dr. Kai-Olaf Lang

Die Bundeswehr führt als Rahmennation („Framework Nation“) seit 2017 die multinationale Battlegroup in Litauen. Die NATO-Mission der „verstärkten Vornepräsenz“ („Enhanced Forward Presence“, eFP) dient der Rückversicherung der osteuropäischen Staaten und der Abschreckung von Bedrohungen des Bündnisgebiets infolge der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim und der beständigen Destabilisierung der Ukraine durch die Russische Föderation. Unter dem Eindruck der momentanen Kriegsgeschehnisse gewinnt sie an zusätzlicher Relevanz.

Dieser Seminarbeitrag stellt die politische, wirtschaftliche und militärische Bedeutung des Baltikums für Russland sowie die NATO dar. Hierfür werden die historischen und kulturellen Spezifika des Baltikums, insbesondere des eFP-Einsatzlandes Litauen, analysiert. Erläutert werden zudem die Verunsicherung der Balten durch die russische Außenpolitik der letzten Monate und Jahre. Dabei werden die baltischen Okkupationserfahrungen durch das Zarenreich und die Sowjetunion sowie ihre Erlangung der Unabhängigkeit und Westintegration nach dem Kalten Krieg durch die Beitritte zu EU und NATO betrachtet. Ferner werden die politischen Systeme und die jeweilige Innenpolitik sowie die energiewirtschaftlichen und cyberräumlichen Vulnerabilitäten der drei Staaten erörtert. Hinzu kommt eine Diskussion der russischen Minderheiten und ihrer gezielten äußeren Beeinflussung. Ein weiteres Augenmerk wird den militärischen Dispositiven der baltischen Staaten, ihrer geostrategischen Bedeutung und dem russischen Blickwinkel gewidmet. Die Beziehungen der Balten zu Deutschland und das „Einsatzszenario Litauen“ für die Bundeswehr werden hervorgehoben behandelt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein „Versorgungspaket“, das ihnen Grundkenntnisse über Litauen und die beiden anderen Staaten des Baltikums mit dem Ziel vermittelt, die Orientierung für Akteure vor Ort und aus der Ferne zu erleichtern.



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Krieg in der Ukraine VI: Einsatz hybrider Mittel in der Kriegsführung

Neue Dimension der Kriegsführung?

Referent: Fabian Knörzer

Informationstechnologie (IT) wird zunehmend als Bedrohungsvektor genutzt und wahrgenommen. Eine besondere Relevanz erhält dieses Thema im Zusammenhang mit der hybriden Kriegsführung und der Cyberkriegsführung, die zuletzt am Beispiel der Ukraine und der baltischen Staaten sichtbar wurden. Dieser Seminarblock spannt einen Bogen von der Funktionsweise von IT über die digitalisierte Welt bis hin zu konkreten Beispielen des Einsatzes von IT als Mittel der Konfliktaustragung.

Ziel dieser Seminareinheit ist es, eine Übersicht über Methoden und Mittel der hybriden Kriegsführung und insbesondere die gestiegene Relevanz der IT und sozialer Medien sowie die Implikationen für die Cyberkriegsführung zu liefern. Hierzu wird zum Einstieg in die Thematik zunächst der Begriff der hybriden Kriegsführung und seine Entwicklung im Laufe der Jahre betrachtet. Anschließend wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Beispiel von Hacking veranschaulicht, welche Gefahren vom Internet in seiner heutigen Ausprägung ausgehen. Dies bildet den Übergang zur militärischen Bedeutung von Informations-technologie.

Anhand von Beispielen wird das Konzept der hybriden Kriegsführung erklärt. Anhand unterschiedlicher Vorfälle der letzten Jahre wird aufgezeigt, welche Gefahren von der zunehmenden Vernetzung von IT und Cyberraum ausgehen und welche Möglichkeiten Staaten zu ihrem Schutz in Erwägung ziehen. Erläutert werden zudem die Grundzüge der sogenannten „Gerassimow-Doktrin“, benannt nach dem Chef des Generalstabs der russischen Streitkräfte, nach der nicht-militärische Mittel wie der Einsatz von Propaganda-Mitteln u.a. über soziale Medien zur Aktivierung des Protestpotenzials der Bevölkerung in potenziellen Zielländern zunehmend wichtiger werden als Mittel der konventionellen Kriegsführung.

Abschließend erörtern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam den Stellenwert nicht-militärischer Mittel in der Konfliktaustragung. Wird deren Bedeutung überschätzt, oder ist die Zeit des Kampfpanzers als zentrales Mittel militärischer Konfliktaustragung endgültig vorbei? Welche Implikationen haben Mittel der hybriden Kriegsführung für die Bundeswehreinätze im Rahmen von eFP und VJTF in Osteuropa? Mit welchen Gefahren aus dem Cyberraum werden Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in ihren Einsätzen und als Privatpersonen konfrontiert, und was sind erfolgversprechende Frühwarnsysteme, um diese Bedrohungen zu erkennen und ihnen effektiv zu begegnen?



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Krieg in der Ukraine VII: Die Bedeutung von Desinformationskampagnen

Der Westen im Informationskrieg

Referent: Fabian Knörzer

Sozialen Medien wird vorgeworfen, zur Desinformation beizutragen. Die Pressesprecherin des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump sprach von „alternativen Fakten“, er selbst von „Fake News“. Während Faktenchecker den Wahrheitsgehalt politischer Aussagen überprüfen, werden Desinformationskampagnen als Mittel der hybriden Kriegsführung eingesetzt, um die öffentliche Meinung zu manipulieren, das Vertrauen in staatliche Institutionen zu erschüttern und die Kampfkraft zu mindern. Im Ergebnis wird die Unterscheidung von Wahrheit und Lüge immer schwieriger, und es stellt sich die Frage, ob eine objektive Wahrheit noch existiert oder ob in einem „postfaktischen“ Zeitalter jede Information relativ ist.

Dieser Seminarbeitrag erörtert die weltweite Bedeutung sozialer Medien und Desinformation für Streitkräfte und Gesellschaft. Er erläutert ihre Relevanz und Funktion im jeweiligen Alltag sowie ihre Rolle bei der genderspezifischen Repräsentation und in Debatten. Ein Fokus liegt auf ihren Chancen und Risiken, der Erarbeitung von Techniken und Methoden ihrer achtsamen Nutzung und zur Identifikation von Fake News; ein anderer auf den Motiven und Interessen der sie verbreitenden Akteure. Untersucht werden aktuelle Beispiele aus der breiten Öffentlichkeit und aus verschiedenen Streitkräften, u.a. der Bundeswehr und den Armeen der Ukraine, der USA und Russlands. Der Fokus liegt hierbei auf russischen Desinformationskampagnen im Inland, in Deutschland und in Afrika.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird in dieser Seminareinheit ein „Werkzeugkasten“ für den Umgang mit sozialen Medien vermittelt. Das Ziel liegt in der Förderung reflektierter und gegenüber den Methoden von Desinformationen resilienterer Persönlichkeiten.

Vortrag: Krieg in der Ukraine VIII: Einsatz sozialer Medien im Ukraine-Krieg

Militärische Dimension sozialer Medien

Referent: Fabian Knörzer

Seit dem 24. Februar 2022 befindet sich die Ukraine im Krieg mit der Russischen Föderation. Doch dieser Krieg findet nicht nur auf dem Schlachtfeld statt. Er wird auch auf dem virtuellen Gefechtsfeld ausgefochten.



HAUS RISSEN HAMBURG

Dieser Seminarbeitrag stellt den Einsatz sozialer Medien als Instrument der Kriegsführung im Kontext des Ukraine Konflikts vor. Zunächst erörtert er ihre ideellen Grundlagen und unterscheidet den hybriden vom klassischen „Schießkrieg“. Anschließend wird die konkrete Anwendung beider Typen in der Ukraine diskutiert. Hierbei wird ein Bogen von der Krim-Annexion von 2014 bis hin zu aktuellen Operationen gezogen, und Aktivitäten der Desinformation und im Cyberraum werden genauer betrachtet. Dabei werden die Erfolge und Misserfolge der russischen Maßnahmen ebenso geschildert wie ihre Kehrseiten, etwa das Verschwimmen der Grenzen von Krieg und Frieden in der Hybridität. Ferner werden die ukrainischen Gegenreaktionen auf ihren Wirkungsgrad hin analysiert und die Vulnerabilitäten demokratischer Gesellschaften für eine „Kriegsführung in der Grauzone“ offengelegt. Das Seminar schließt mit den Auswirkungen des Informationskrieges in der Ukraine auf Deutschland und die Bundeswehr.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in einem interaktiven Arbeitsprozess eingebunden. Er dockt an ihren Lebens-/Arbeitsalltag und das aktuelle Kriegsgeschehen an. Ziel ist die Ertüchtigung eines reflektierten Verständnisses russischer Kriegsführung auch jenseits des physischen Schlachtfelds. Dieses Verständnis hilft Soldaten und Soldatinnen dabei, sich auf ihren Einsatz an der NATO-Ostflanke, im Baltikum (eFP, NATO Air Policing Baltikum) oder in Osteuropa (eVA, NATO Air Policing Südosteuropa) vorzubereiten.

Rollenplanspiel: Krieg in der Ukraine IX: Hybrider Konflikt im postsowjetischen Raum

Interaktives Rollenplanspiel

Referenten: Dirk Schmittchen & Fabian Knörzer

Die Hegemonialansprüche der Russischen Föderation im postsowjetischen Raum schüren nicht nur in der Ukraine, sondern im gesamten postsowjetischen Raum neue Konflikte. Moskau betrachtet die ehemaligen sowjetischen Staaten als seine „natürliche Einfluss-sphäre“, in welcher der Kreml innen- und außenpolitische Entscheidungen maßgeblich mitbestimmt.

Dieses Selbstverständnis ist einer der Gründe für Russlands hybride und konventionelle Aggressionen in der Ukraine, in Georgien und in anderen Staaten an seiner Peripherie. Dieses Vorgehen spaltet die gesamte Region. „Verbündete Staaten“ wie Weißrussland – welche Russland militärisch und politisch unterstützen – stehen „gegnerischen Staaten“ – welche ihr Recht auf nationale Selbstbestimmung gegen die russische Einflussnahme verteidigen – gegenüber. Diese Spannungen sind nicht neu, wurden jedoch lange als sogenannte „mangeable conflicts“ oder „frozen conflicts“ in Westeuropa abgetan.



HAUS RISSEN HAMBURG

Die Eskalation des langjährigen Ukraine Konflikts am 24. Februar 2022 von einem vermeintlichen „mangeable conflict“ in einen konventionellen heißen Krieg macht deutlich, wie schnell diese Spannungen im postsowjetischen Raum eskalieren können und welche dramatischen Konsequenzen sie für die betroffenen Staaten sowie den Rest der Welt mit sich bringen.

In einem interaktiven Rollenplanspiel erfahren die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer am Beispiel der in der Republik Moldau an der Westgrenze der Ukraine liegenden Region Transnistrien, wie schnell diese Spannungen zwischen Russland, den USA und den betroffenen osteuropäischen Staaten eskalieren können, was zu massiven Gefährdungen der europäischen und internationalen Sicherheitsarchitektur führen kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlüpfen in die Rollen staatlicher und nicht-staatlicher Akteure. In ihren Rollen wenden sie hybride Maßnahmen wie Cyberangriffe, Desinformationskampagnen und Diplomatie geschickt an, um ihre jeweiligen Interessen in Transnistrien gemeinsam mit oder gegen ihre Mitspielerinnen und Mitspieler durchzusetzen. Dabei ist das Ergebnis des Planspiels offen und ergibt sich einzig aus der Interaktion der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Diese Simulation ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die aktuellen geopolitischen Spannungen in der Ukraine, in Georgien und im gesamten postsowjetischen Raum spielerisch nachzuvollziehen. Das Planspiel bietet zudem einen Überblick der in der modernen Kriegsführung eingesetzten hybriden Mittel. Die sich hierdurch für die Bundeswehr und die NATO im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung ergebenden Herausforderungen werden praxisnah dargestellt und erlebt.